

Fragmente

Potpourri & Kurzgeschichten-Fundus

Von Hrafna

Kapitel 2: Zwischen Sieg und Niederlage

Kurz und knapp, 2008 (Juli) für einen Wettbewerb geschrieben, aber nicht eingereicht.

„Zwischen Sieg und Niederlage“

Wir stehen am Ende.

Am Ende eines Krieges, aber nicht am Ende des Horrors, nicht am Ende der Verzweiflung, nicht am Ende Angst.

Das glorreiche Siegesmoment als Beginn einer neuen Ära, welches man uns mit Donnerstimme und gewölbter Brust versprach, als höchstes Ziel anpries, bewahrheitet sich in diesem Augenblick als Lüge.

Wir jagten einer Illusion nach, einer Fata Morgana in der Wüste der Unmenschlichkeit. Lügen, Lügen, Lügen, mit denen man uns vorwärts trieb, an unseren *Stolz als Männer* appellierte, unsere Moral aufrechterhielt, um dem Feind entgegenzutreten und ihn vernichten zu können. Dabei machten sie - die Schwätzer, die Aufhetzer, die Scharlatane der obersten Ränge - sich nicht die Finger schmutzig und blieben in der Sicherheit der hintersten Reihen zurück.

Jetzt ernten sie die Früchte des Ruhmes, die wir nicht wollen, die wir unter ihnen heranzüchteten, Sklaven ihrer Befehlsgewalt.

Doch was haben wir letztendlich *gewonnen*?

Nächte voller Alpträume, ein Gewissen überladen mit Schuld. Rote Hände, blinde Augen, leere Köpfe.

Abgestumpft von den Schrecken der Schlacht erscheint uns die Welt bloß noch in Schwarz und Weiß, wir kennen, verroht, bloß noch Freund oder Feind, leben oder sterben.

Die Soldaten, *wir*, sind die großen Verlierer in diesem verantwortungslosen Spiel um Macht und Recht.